

SWR2 Zeitwort

20.04.1940:

Deutsche beschenken den Führer mit Metall

Von Walter Filz

Sendung: 20.04.2022

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2020

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-zeitwort-podcast-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autor:

Die Geburtstage zuvor waren gemütlicher. Irgendwie.

O-Ton von Karl Fiehler:

„Während die übrige Welt von Kriegsgeschrei widerhallt, (...) vereint sich in diesen Tagen das ganze deutsche Volk zu einer einzigen Kundgebung der Treue, Liebe und Verehrung für seinen Führer.“

Autor:

Ein friedliches Völkchen, das eigentlich nur feiern wollte: Hitlers Geburtstag.

O-Ton von Karl Fiehler:

„Alle Städte und Dörfer des Großdeutschen Reiches von der Maas bis an die Memel, vom Belt bis an die Karawanken haben ihr festlichstes Kleid angelegt, um Deutschlands größten Sohn, den Wiedererwecker der deutschen Ehre und Freiheit, den Einiger aller Deutschen und den Schöpfer des Großdeutschen Reiches zu ehren.“

Autor:

Zu ehren und zu wärmen. Mit Strick- und Häkelware. An jedem 20. April spürte der Führer die Woll-Lust seines Volkes.

O-Ton der Wochenschau:

„Unaufhörlich werden aus allen Gauen des Reiches und aus allen Schichten des Volkes Geschenke für den Führer in die Reichskanzlei gebracht.“

Autor:

Lastwagenkolonnenweise kamen die Pakete mit Schals und Handschuhen, mit Trachtenjankern, Kissen, Decken, sogar Unterhosen und – zigtausende – Socken. Oft mit einem Briefchen des Bedauerns, „dass er doch keine Mutter hätte, die für ihn sorgte.“

O-Ton von Karl Fiehler:

„Es ist schwer ein persönliches Geschenk zu finden, dass auch nur einigen Anspruch erheben kann, seiner würdig zu sein.“

Autor:

So sprach Karl Fiehler, Oberbürgermeister von München, anlässlich der Vorbereitungen zum 50. Geburtstag Hitlers 1939. In München hatte der Erfolg der Nazis begonnen. Deshalb gab man sich in der sogenannten „Hauptstadt der Bewegung“ besonders bewegt.

O-Ton von Karl Fiehler:

„Es ist uns Menschen nicht möglich, unser ganzes Gefühl in Worte zu kleiden.“

Autor:

Also kleidete man das Gefühl in Socken. Ein letztes Mal. Nach Hitlers fünfzigstem Geburtstag war Schluss mit Verkleidung. Auch rhetorisch. Am 1. September 1939

überfiel das Deutsche Reich Polen und zettelte damit den Zweiten Weltkrieg an. Am 1. September 1939 sprach Hitler nicht mehr von Geschenken, sondern von Opfern.

O-Ton von Adolf Hitler:

„Wenn ich vom deutschen Volk Opfer und wenn notwendig alle Opfer fordere, dann habe ich ein Recht dazu.“

Autor:

Und also opferten die Deutschen. Und damit das etwas leichter fiel, hieß das Opfer Spende. Metallspende. Kriegswichtiges Metall wünschte sich der Führer zum 51. Geburtstag 1940, erklärte Generalfeldmarschall Hermann Göring. Kupfer für Geschosse der Wehrmacht. Zinn für die Konservenkost der Wehrmacht. Die Deutschen gaben, was sie geben konnten. Teller und Krüge. Kerzenhalter und Kronleuchter. Mehr als die Schmelzereien verkraften konnten. Aber weniger als gebraucht wurde. Weshalb die Nazis bald dazu übergingen, sich selbst mit dem benötigten Metall zu beschenken: Toranlagen und Türklinken, Zäune und Zierrat und schließlich auch Kirchenglocken. Da schlug dann aber schon bald die letzte Stunde. „Leider nicht gerade eine Geburtstagslage“, notierte der Führer-Vertraute Martin Bormann am 20. April 1945. Zehn Tage später erschoss sich Hitler.

O-Ton von Karl Fiehler:

Wir bitten die Vorsehung: sie erhalte unseren Führer,

Autor:

Schluss mit der großdeutschen Vorsehung

O-Ton von Karl Fiehler:

Sie schenke ihm wie bisher Kraft und Weisheit

Autor:

Schluss mit Geschenken.